

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 5

Ausgegeben: Dienstag den 3. Februar

1914.

173. (Bekanntmachung.) Der von der Alten Mainzerstraße zur Pumpstation Goldstein führende und unter den beiden Unterführungen in km 30,954 der Eisenbahnstrecke Mainz—Frankfurt a. M. und in km 70,350 der Eisenbahnstrecke Mannheim—Frankfurt a. M. im Bahnhof Goldstein durchführende Weg wird zwecks Umbauten an den Begeunterführungen bis einschließlich 1. März d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr zeitweise gesperrt.

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Der Polizei-Präsident. S. A.: Frhr. v. Schuckmann.

### Stechbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

174. 44 C. VII 56. Ueber den Aufenthalt nachstehender Personen wird um Auskunft ersucht:

1. der Ehefrau des Schiffers Johann Bändt, Gertrud, geb. Enderß, geboren am 27. Januar 1881 zu Bamberg,
2. des Georg Enderß, geboren am 7. Mai 1903 zu Darmstadt.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

175. Zu 40 C. VIII 4097 wird um Angabe des Aufenthalts nachstehender Personen ersucht:

1. Waisfrau Abelheid Scheunemann, geboren am 28. Februar 1873 in Laubenbach, Kreis Wittenberg,
2. deren Tochter Rosa Scheunemann, geboren am 4. Oktober 1905 in Höchst a. M.,

beide zuletzt wohnhaft hier Neuhoßstraße 18.

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 40.

176. 42 L. VII 824. Ueber den Aufenthalt des am 8. Oktober 1888 zu Bamberg geborenen Hausmädchens Anna Langert wird um gefl. Auskunft ersucht.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 42.

### Erledigungen von Stechbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

177. 2 J. 898/13. Der unterm 7. Januar 1914 gegen den Spengler Jakob Derschug, geboren am 22. August 1881 zu Sobornheim, erlassene Stechbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

178. 28 C. 930/10. Das in Nummer 86 Jahrgang 1910 Artikel 3031 gegen die am 2. Januar 1885 zu Burglennich geborenen Prostituierte Meta Mildeberg, geb. Dschüh, alias Grau, erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

179. 28 C. 1548/11. Das in Nr. 2 Jahrgang 1912 Artikel 53 gegen den am 20. März 1873 zu Fort National (in Algier) geborenen Händler Baltasar Bouciffe erlassene Ausschreiben wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 28.

### Militärsachen.

180. (Öffentliche Ladung.) Der Militärpflichtige Max Nathan Schwarzschild, geboren am 16. November 1890 zu Bilbel, israelitisch, unbestraft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, nach Amerika ausgewandert, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.-G.-B.

Derselbe wird auf

den 6. März 1914, vormittags 9 Uhr

vor die Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellte Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 23. Januar 1914. 7 J. 8/14

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

181. (Öffentliche Zustellung.) In Sachen der Privatierin Ida Antonie Müller in Wien XVI, Grundsteingasse 22, Klägerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Robert Bauer in Frankfurt a. M., Hochstraße 59, gegen den Geschäftsmann Karl Leopold Müller, früher in Frankfurt a. M., Versnerstraße 7, jetzt unbekanntem Aufenthalts, Beklagten, wird der Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf

den 21. März 1914, vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Amtsgericht, Abt. 14, in Frankfurt am Main, Zimmer Nr. 1 im Hauptgerichtsgebäude Heiligkreuzgasse 34, Erdgesch., geladen.

14 C. 1280/12

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

182. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Literarische Vertriebsgesellschaft m. B. G. in Liquidation, vertreten durch ihren Liquidator Gonski in Köln, Salier-Ring 57, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Diener in Köln, Gereonshof 26, klagt gegen den Reisenden Franz Overwetter, früher in Frankfurt

am Main, jetzt ohne ständigen Wohnsitz, unter der Behauptung, daß Beklagter der Klägerin aus einem Schuldschein vom 8. Juli 1913 2 Raten von je 100 Mark nebst 4 Prozent Zinsen von 100 Mark seit 1. November 1913 und von 100 Mark seit 1. Dezember 1913 schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung dieser Beträge und vorläufiger Vollstreckbarkeits-erklärung des Urteils.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, auf Zimmer 30 Haupt-Justizgebäude, Heiligkreuzgasse 34, Erdgeschoß

den 20. März 1914, vormittags 9 Uhr geladen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 48 C. 99/14 Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

183. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Gebrüder Mayer & Sohn in Frankfurt a. M., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Haal Brewer in Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, klagt gegen den Georg Hergenbahn, früher in Frankfurt a. M., Leipzigerstraße 39, jetzt unbekannt wo abwesend, auf Grund des Wechsels vom 5. November 1913 und der Protokollurkunde vom 3. Dezember 1913, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 162 Mark 85 Pf. nebst 6 Prozent Zinsen aus 157 Mark 95 Pf. seit 28. Dezember 1913.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht, Abteilung 85, in Frankfurt a. M.-Bockenheim, auf

den 12. März 1914, vormittags 9 Uhr geladen. 35 D. 7/14 Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 85.

184. (Öffentliche Zustellung.) Der Adolf Sario in Berlin-Schöneberg, Hähnelstraße 9, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Albert Salomon in Frankfurt a. M., klagt gegen den Oberleutnant der Reserve Hans Rudolf Wunderlinden, früher in Bad Nomburg vor der Höhe, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Beklagter Anfang 1913 ein bares Darlehn von 10 000 Mark unter Vereinbarung sofortiger Rückzahlbarkeit erhalten habe, mit dem Antrage, den Beklagten kostenfällig zu verurteilen, an Kläger den Betrag von 10 000 Mark nebst 5 Prozent Zinsen seit 15. Juli 1913 zu zahlen, auch das Urteil eventuell gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 7. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 3 D. 18/14 Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

185. (Öffentliche Zustellung.) Der Fabrikarbeiter Josef Katholi in Frankfurt a. M., Frankfurter Allee 83, 3., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Bünther in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Analle Katholi, geb. Stäffe, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, auf Grund des § 1567 Abs. 2 pos. 2 wegen bösslicher Verlassung mit dem Antrage auf Ehescheidung.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den 6. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 N. 41/14 Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

186. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Josefine Gombert zu Frankfurt a. M., Bergerstraße Nr. 336, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Julius Wolff II. zu Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Tagelöhner Felix Gombert, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B.-G.-B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, wegen Trunksucht und Mißhandlung, mit dem Antrage, Königliches Landgericht wolle die am 18. April 1894 vor dem Königlichen Standesamt zu Frankfurt a. M. geschlossene Ehe der Parteien scheiden und den Beklagten für den schuldigen Teil erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 20. April 1914, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 N. 481/18 Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

187. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Bonifaz Köhler in Gohlsch i. Allgäu, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Heyum in Frankfurt a. M., klagt gegen den Kaufmann Billy Horn, unbekannt wo abwesend, früher in Mülhausen i. Elsaß, auf Grund des Wechsels vom 31. August 1913 als Bezogener und Akzeptanten, mit dem Antrage auf Zahlung von 499.30 Mark nebst 6 Prozent Zinsen seit 8. November 1913, sowie 1/4 Prozent Provision mit 1.65 Mark.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main auf

den 26. März 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 27, Hauptgebäude, Heiligkreuzstraße 34, p., geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1914. 46 D. 222/19 Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

188. (Angebot.) Der Rechtsanwalt Dr. jur. Wolfgang Schmidt-Scharff hier hat beantragt, sein Mündel, den verschollenen, wegen Geisteschwäche entmündigten Hanfierer Ludwig Vogel, geboren am 6. Oktober 1892 zu Kleinern, zuletzt wohnhaft in Frankfurt a. M., für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 22. September 1914, mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Seilerstraße Nr. 39, Zimmer 17, anberaumten Angebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung

zung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 44 F. 3/14

Frankfurt a. M., den 23. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

189. (Aufgebot.) Der Dekonom Alois Hartmann in Remnath, Amtsgerichtsbezirk Burgau, hat das Aufgebot

- a) der vierprozentigen Obligation der Eisenbahnbank in Frankfurt a. M., Lit C. Nr. 8252 über 1000 Mark,
- b) der vierprozentigen Obligation der Eisenbahn-Rentenbank in Frankfurt a. M., Lit D. Nr. 15816 über 500 Mark

beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 22. Oktober 1914, vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Hauptgebäude, Zimmer 129, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird. 18 F. 11/12  
Frankfurt a. M., den 16. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

190. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das unter Nr. 722120 ausgefertigte Einlagebuch der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) lautend über 1004,70 Mark, ausgestellt auf den Namen Friedrich Schreiber, geboren in Stierstadt bei Homburg v. d. G. am 24. November 1870, Müller, wohnhaft in Oberursel, für kraftlos erklärt. 18 F. 39/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

191. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der von der „Providentia“, Frankfurter Versicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M., ausgestellte Belegschein vom 6. August 1913 nebst Nachträgen vom 23. Februar 1907 und 10. September 1908 über die auf das Leben des Gustav Ernst Rickewolt in Grevenbroich, jetzt in Magdeburg, ausgestellte Versicherungspolice der Gesellschaft Nr. 76031D für kraftlos erklärt. 18 F. 42/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

192. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Einlagebuch E A 85202 der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) über 65,87 Mark, ausgestellt auf den Namen des Postkassaführers Johann Berndt und seiner Ehefrau Katharina, geb. Roth, für kraftlos erklärt.

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914. 18 F. 43/13  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

193. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Einlagebuch Nr. 81611 C über die Summe von 196,70 Mark der Frankfurter Sparkasse, ausgestellt auf den Namen Else Laubenheimer, geboren zu Weissenheim a. Glau am 18. Dezember 1907, für kraftlos erklärt. 18 F. 44/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

194. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Einlagebuch E A 69428 der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) über 73,15 Mark, ausgestellt auf den Namen des Wäckermeisters Oswald Albert und seiner Ehefrau hier, für kraftlos erklärt. 18 F. 45/13

Frankfurt a. M., den 22. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

### Konkurse.

196. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebr. Seeger (Teilhaber: Architekten Georg Seeger und Philipp Seeger), hier, Gr. Eschenheimerstraße 10, ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. November 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 21. November 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben worden. 17 N. 51/120

Frankfurt a. M., den 24. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

197. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Christian Schatz, Inhaber eines Herrengarderobegegeschäfts, Geschäftslokal und Privatwohnung in Frankfurt a. M., Höchststraße 18, wird heute am 23. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Nathan Rosenthal, hier, Kaiserstraße 39, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Februar 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132-134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 13. Februar 1914,  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 27. Februar 1914,  
vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 5/14a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber  
des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

198. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Wolff, Inhabers des unter der Firma „Parfümerie Louis Wolff, Versandhaus für Gesundheitspflege“ betriebenen Geschäfts in Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstraße 3, Privatwohnung Neuhofstraße 49, wird heute am 29. Januar 1914, nachmittags 12 $\frac{1}{4}$  Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Achenbach, hier, Goethestraße 28, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters,

sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 182—184 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 13. Februar 1914,  
vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 10. März 1914,  
vormittags 10 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Seilestraße 19a, 1. Stock,  
Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 11a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber  
des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

199. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hutfabrikanten Arthur Salomon in Frankfurt a. M., Geschäftslokal Kronprinzenstraße 51, Privatwohnung Mainluststraße 14, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 17. Dezember 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 23. Dezember 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. 17 N. 176/13e

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914.  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

200. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwaren- und Kleiderhändlers Salo Fischmann, hier, Geschäftslokal Schnurgasse 20, Privatwohnung Kantstraße 5, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 20. Dezember 1913 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 20. Dezember 1913 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1914. 17 N. 82/13e  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

201. (Liquidation.) Die Unterzeichneten bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Verein der Frankfurter Grundbesitzer und Hausbesitzer E. V. laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 6. Februar 1913 aufgelöst und in Liquidation getreten ist. Zu Liquidatoren sind Finanzrat Julius Diehl und Direktor F. Wies, beide zu Frankfurt a. M., bestellt worden. Die Liquidation ist in das Vereinsregister hiesigen Königlichen Amtsgerichts unterm 30. Januar 1914 eingetragen.

Die Gläubiger des aufgelösten Vereins werden gemäß § 50 des V. G. B. hierdurch aufgefordert, etwaige Forderungen bei den Liquidatoren, Hochstraße 33, dahier, anzumelden.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.  
Die Liquidatoren: Julius Diehl, F. Wies.

### Subhastationen.

202. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Eschersheim belegene, im Grundbuche von Frankfurt a. M.-Eschersheim, Band IV, Blatt Nr. 195, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bädermeisters Zachäus Christof Hertlein und Karoline, geb. Lind, in Eschersheim eingetragene Grundstück, Kartenblatt 13, Nr. 72, hält 8,45 ar, a) Wohnhaus mit Anbau, abget. Abort, Hofraum und Hausgarten, b) Scheune mit Stallanbauten, c) Stallgebäude, mit 760 Mark jährl. Nutzungswert, Mt-Eschersheim Nr. 40, Grundstenermutterrolle Nr. 127, Gebädestenerrolle Nr. 442,

am 4. April 1914, vormittags 10 1/2 Uhr,  
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1914 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 N. 5/14

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

### Eintragungen in das Güterrechtsregister.

203. In das Güterrechtsregister wurde am 20. Januar 1914 eingetragen:

1. Betreffend die Eheleute Frijen Leonhard Dobrzinski und Clara, geb. Jffrich, hier: Durch Ehevertrag vom 17. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
2. Maler Lorenz Scubert und Emma, geb. Baiso, hier: Durch Ehevertrag vom 16. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
3. Geschäftsmann Wilhelm Mozter und Marie, geb. Schwarz, hier: Durch Ehevertrag vom 16. Dezember 1913 ist Gütertrennung vereinbart;
4. Metzger Christian Loh und Katharina, geb. Ripps, hier: Durch Ehevertrag vom 13. Januar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
5. Kaufmann Robert Stein und Christine, geb. Breben, hier: Durch Ehevertrag vom 11. Februar 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 20. Januar 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.